

gleiche, starke Zähne getheilt. Bei dem einen Exemplare ist die Oberseite des ersten und zweiten Segments wenig geschwärzt. Die Krallen sind stark kammförmig gezähnt. Die nach oben schwärzer werdenden Fühler haben fast $\frac{3}{4}$ der Körperlänge.

68. *Porizon claviventris* Grav.?

Die drei isländischen weiblichen Exemplare sind fast in allen Punkten den deutschen gleich, nur die Fühler scheinen um ein Weniges kürzer zu sein, sie bestehn aus 25 oder 26 Gliedern (bei den Berliner Individuen aus 29 oder 30), und der Bohrer ist sichtbar länger, fast $\frac{1}{3}$ so lang wie der Hinterleib, auch scheint der ganze Körper, besonders der Hinterleib, noch schlanker zu sein.

Apiariae.

69. *Bombus hortorum* Ill.

Diese von *B. terrestris* Lin. wenig abweichende Art scheint in Island nicht selten zu sein, denn es sind davon 20 theils weibliche, theils geschlechtslose Exemplare aufgefangen. Sie sind von deutschen Individuen nicht wesentlich verschieden, nur die Färbung ist weniger lebhaft.

Mittheilungen über die ersten Stände einiger Schmetterlinge

vom

Lehrer **J. Wulschlegel** in Oftringen, Schweiz.

Miselia Magnolii Boisd., Freyers *Nummosa*.

Unter einer Anzahl im September 1858 eingesammelter Raupen von *M. Albimacula* fanden sich einige Exemplare, welche mir durch Farbe und Zeichnung auffielen. Ich hielt sie für Varietäten dieser Eule und schenkte ihnen keine besondere Aufmerksamkeit; war aber angenehm überrascht, als ich im April und Mai d. J. prachtvolle Schmetterlinge von *Magnolii* daraus erhielt.

Seit einigen Jahren fand ich, wenngleich nur als Seltenheit, diesen Schmetterling an felsigen, warmen Bergabhängen hiesiger Gegend und vermuthete die Raupe auf *Silene nutans*, konnte aber bis daher trotz eifrigen Suchens dieselbe nicht erhalten.

Sie nährt sich von den Blättern genannter Pflanze, in der Jugend höchst wahrscheinlich wie *Albimacula* und die verwandten Arten von den Samen derselben, verbirgt sich Tags sorgfältig in der Erde, wo sie sich auch wie jene verwandelt.

Bei der Zucht muss man vermeiden, zu viele Raupen dieser Arten in engem Raum zusammen zu sperren, indem sie sonst einen förmlichen Vernichtungskrieg gegen einander führen.

Polia Ruficineta Hübner.

Die Raupe dieser Eule lebt im April und Mai an hohen Mauern, Felsen und warmen, der Mittagssonne zugekehrten Bergabhängen auf *Asplenium ruta muraria*, *Silene nutans*, deren Samenkapseln sie begierig verzehrt, und auf mehreren Arten *Hieracium*; am liebsten scheint ihr jedoch *Asplenium* zu sein, indem sie am häufigsten darauf gefunden und leicht damit erzogen wird.

Sie ist gelblich grün und hat auf jedem Ring an den Seiten zwei etwas schief übereinander stehende, einem Colon ähnliche, schwarze Punkte.

Zur Verwandlung geht sie in die Erde und wird in einem Erdgehäuse zu einer schwärzlichbraunen Puppe, aus welcher der Schmetterling im September desselben Jahres auskriecht, und wie die Raupe, gerne an Felsen und Mauern sitzt.

Plusia Bractea S. V.

Freyer spricht in seinen lepidopterologischen Beiträgen, Band I, Seite 91, die Vermuthung aus, dass die Raupe dieser Eule auf Sumpfgräsern vorkommen möchte, was aber nicht der Fall ist.

Sie findet sich im Mai und Juni auf sonnigen Bergabhängen auf *Hieracium pilosella* und einigen andern Arten dieser Gattung, auch auf *Leontodon taraxacum*, ist der Raupe von *Jota* täuschend ähnlich, verpuppt sich wie diese in einem leichten, weisslichen Gespinnte und bricht in 10 bis 14 Tagen aus.

Ob von *Geom. mucidaria* die Naturgeschichte bekannt ist, konnte ich aus keinem der mir zu Gebote stehenden Werke erfahren, und theile daher, eine genauere Beschreibung der Raupe vorbehaltend, vorläufig mit, dass sie an Mauern und Felsen auf *Asplenium ruta muraria* lebt und das ganze Jahr hindurch in verschiedenem Alter gefunden wird. Sie verfertigt sich in Mauern- und Felsenspalten ein weissliches, leichtes Gespinnt und liefert den Schmetterling während des

Sommers in 2—3 Wochen, von Herbstpuppen dagegen erst im Mai.

Von der schweizerischen Parthenie, welche hier in zwei Generationen, im April und Mai und im August und September erscheint, und welche Herr Dr. A. Speyer in der Berliner entomologischen Zeitschrift, Jahrg. 1859, Heft 1, als eigene Art anerkennt, habe ich in diesem Jahre eine Reihe schöner Exemplare in beiden Geschlechtern erzogen.

Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge

vom

Staatsanwalt **Wilde** in Zeitz.

1. *Melitaea Maturna*.

Nach den bisherigen Angaben soll die Raupe von *Maturna* auf Espenbüschen (*populus tremula*), Wegerich, Scabiosen, und nach Ochsenheimer auch auf *salix caprea* und *fagus sylvatica* leben. Ich habe in Zeitz in einem kleinen abgeschlossenen, von feuchten Wiesen durchsetzten Forstbezirke alljährlich im April und Anfangs Mai einige Rämpchen von *Maturna* an den Stämmen von Obstbäumen gefunden, welche in den Holzwegen angepflanzt sind. Diese Rämpchen waren meistens angestochen und gingen zu Grunde. Von dem vorgelegten Futter liessen sie *fagus* und *succisa* unberührt, *plantago lanceolata* wurde wenig angenagt und nur die Blätter von *populus tremula* wurden gefressen; mit diesem Futter brachte ich auch die wenigen nicht angestochenen Raupen zur Entwicklung.

Im Sommer vor. J. fand ich in demselben Forstbezirke an mehreren jungen Eschen (*fraxinus excelsior*) gemeinschaftliche Gespinnste, in denen sich in grosser Menge die kleinen *Maturna*-Rämpchen befanden. Eine Partie dieser Raupen, welche ich mitnahm, ist im Winter zu Grunde gegangen; dagegen beobachtete ich an den übrigen Gespinnsten, dass die Raupen in Grösse von noch nicht $\frac{1}{2}$ Zoll Ausgangs September die Bäume verliessen und sich an die Erde begaben.

Im April d. J. richtete ich meine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die mehrfach angepflanzten jungen Eschen und fand an diesen auch eine Anzahl guter Raupen; ausserdem fand ich auch mehrere Raupen am Fusse alter Eichen auf *veronica arvensis*; diese frassen zwar auch im Zwinger in den ersten Tagen die *veronica*; später fand ich sie aber mit den übrigen, an den Eschen gefundenen Raupen an dem Eschen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Wulschlegel J.

Artikel/Article: [Mittheilungen über die ersten Stände einiger Schmetterlinge 379-381](#)